

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 39

Artikel: 50 Jahre Zürcher Strassenbahn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

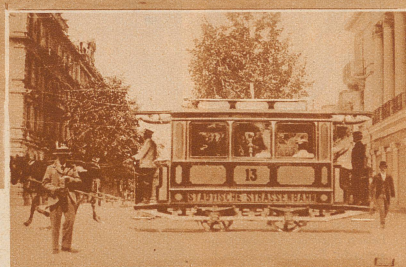
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1900! Das Rösslitram auf der Helmhausbrücke. Damals gab es eine Linie Helmhaus-Friedhof Sihlfeld. Sie führte via Münsterhof-Poststraße zum Paradeplatz. In unseren hastigen Tagen des Automobilismus und der Riesenmenschenströme in den Straßen wäre ein Schienenweg hier ein Ding der Unmöglichkeit Aufnahme Macher



Links: Rösslitram am Paradeplatz im Jahre 1900

(Mit Genehmigung der St. St. Z.)

50 Jahre Zürcher Straßenbahn

In diesem Jahre ist ein Jahrhundert verflossen, daß die erste Bahn für Personenbeförderung in Betrieb genommen wurde. Es war die Pferdebahnlinie von New York nach Harleem. Mehr als 20 Jahre später gab es



Die letzte Fahrt des Rösslitrams am 17. September 1900. Das war der Zeitpunkt, da das gesamte Netz elektrifiziert war. Zur Feier des Tages fuhr dieser beflaggte und geschmückte Wagen, von vier Schimmeln gezogen, mit der Direktion der Straßenbahnen durch die Stadt. Auf der Plattform von links nach rechts: Straßenbahndirektor Bertschinger, Betriebsinspektor Metzger, Bahningenieur Endström

die erste Straßenbahn in Europa, nämlich 1854, eine Linie in Paris. Es vergingen weitere 8 Jahre, dann wurde 1862 in Genf die erste Pferdebahn auf Schweizerboden eröffnet. In Zürich setzten Bestrebungen zur Förderung des lokalen Verkehrs durch Straßenbahnen erstmals in den Jahren 1864/65 ein. Doch erst 1881 kam ein Straßenbahnverband der interessierten Gemeinden zustande, der die Konzession erwarb und sofort mit dem Bau begann. Am 5. September 1882 konnte die erste Teilstrecke Tiefenbrunnen-Hauptbahnhof-Paradeplatz in Betrieb genommen werden. Am

24. und am 28. September wurden die übrigen Strecken Paradeplatz-Stockgasse (jetzt Brunastraße) und Helmhaus-Friedhof Sihlfeld eröffnet. Der volle Betrieb auf dieser Linie von 8,6 km Länge wurde vom 4. Oktober an aufgenommen. Anfänglich wurde der Verkehr mit 20 Wagen und 81 Pferden bestritten; später, als der Betrieb intensiver wurde, waren es 30 und 38 Wagen. Die Wagen besaßen 12 Sitzplätze im Innern und je zwei Sitzplätze zu den Stehplätzen auf den offenen Plattformen. Das ganze Netz hatte 44 Haltestellen und 27 Ausweichen. Signale wurden mit einer Pfeife gegeben, erst 1890 kamen Glocken in Gebrauch. 12 Jahre lang waren Pferde die einzige Triebkraft der Zürcher Straßenbahnen.

Am 8. März 1894 erfolgte die Eröffnung des ersten elektrischen Trams. Die 1893 erweiterte Stadtgemeinde trat zielbewußt an die Aufgabe heran, die bestehenden Straßenbahnen in ihren Besitz zu bringen: Im Jahre 1900 waren alle Linien elektrifiziert. Der Verkehr wickelte sich nunmehr viel reibungsloser und vor allem rascher ab. Während vergleichsweise das Rösslitram für die Strecke Tiefenbrunnen-Bahnhof-Brunastraße 44 Minuten benötigte, absolviert heute ein elektrischer Wagen die Fahrt in 25 Minuten. Das Straßenbahnnetz ist von 8,6 km Länge im Jahre 1882 auf 64,6 km Länge im Jahre 1932 angewachsen. Im vergangenen Jahre beförderten die Straßenbahnen 91 475 231 Personen und verzeichneten 19 457 578 Franken. Der gesamte Wagenpark für den Personenverkehr stellt einen Wert von rund 21 Millionen Franken dar. Die städtische Straßenbahn ist ein blühendes, gesundes Unternehmen, das der Bevölkerung wertvolle Dienste leistet.